

Tischvorlage

Nachreichung zu TOP Ö 14.2, 0477/2026

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD vom 23.06.26: Antrag zu Maßnahmen des Hitzeaktionsplans/ Klimaschutzkonzept

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung setzt bereits seit mehreren Jahren im Rahmen von Neu-, Um- und Sanierungsmaßnahmen Maßnahmen zur Klimaanpassung um. Ziel ist es, die Auswirkungen zunehmender Hitzebelastungen zu reduzieren und die grün-blaue Infrastruktur im Stadtgebiet schrittweise auszubauen.

Seit Anfang des Jahres wird diese Aufgabe zusätzlich durch einen Ingenieur für Klimaanpassung unterstützt. Diese Stelle wurde im Rahmen des Doppelstellenplans 2024/2025 neu eingerichtet und basiert auf dem Beschluss des Klimaschutzkonzepts aus dem Jahr 2023. Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Prüfung, Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen auf städtischen Flächen.

Im Bereich der Schulstandorte werden Klimaanpassungsmaßnahmen grundsätzlich in laufende Planungen, sowohl von kleinen als auch großen Projekten, integriert.

Bereits umgesetzte Beispiele sind:

- die Ergänzung des Baumbestandes und der Pflanzflächen auf dem oberen Schulhof der Johannes-Gutenberg-Realschule,
- die klimaresiliente Umgestaltung der Außenanlagen vor der Mensa des Schulzentrums Herkenrath mit zusätzlichem Baumbestand sowie einem Regenrückhaltebecken, das sowohl dem Überflutungsschutz als auch der Bewässerung des Schulgartens dient,
- die Entsiegelung und Aufbereitung von Baumscheiben in der Platanenreihe in Hand zur Verbesserung der Regenwasserversickerung,
- Außenanlagen des neuen Klassenhauses des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums, teilentsiegelter, wasserdurchlässiger Schulhof,
- Fahrradabstellanlage an den Otto-Hanh-Schulen mit versickerungsfähigen Belagsflächen, Retentionsflächen mit artenreicher Vegetation, zusätzlichen Bäume für natürlichen Schatten sowie Witterungsschutzschirme als Sonnen-, Regen- und Schneeschutz,
- GGS Bensberg: Neuplanung des Schulhofs mit blau-grüner-Infrastruktur (z.B. Bäume, Regenrückhaltung oben- und unterirdisch, strukturierende Grünelemente, Dachbegrünung zur Regenwasserretention).

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Projektentwicklung erste Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas auf dem Schulgelände der EGS Bensberg konzeptionell entwickelt. Die Umsetzung steht jedoch unter dem Vorbehalt der zukünftigen Beschlusslage des Projektes.

Die Verwaltung arbeitet nach dem aktuellen Stand der Technik und berücksichtigt in ihren Planungen unter anderem den Erhalt vorhandener Bäume, klimaresiliente Bepflanzungen,

möglichst große Grünflächen, wasserdurchlässige Beläge, dezentrale Regenwasserbewirtschaftung sowie die Schaffung zusätzlicher Baumstandorte zur natürlichen Verschattung. Gleichzeitig wird darauf geachtet, bestehende grüne Infrastruktur bei Bauvorhaben möglichst zu erhalten und Beeinträchtigungen zu minimieren.

Im Rahmen der Fördermittelakquise beteiligte sich die Stadt Ende 2025 gemeinsam mit der Johannes-Gutenberg-Realschule am Landeswettbewerb „Coole Schulhöfe“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Deutschen Umwelthilfe. Leider wurde dieses Projekt nicht zur Förderung ausgewählt, da sich das Ministerium für andere Vorhaben entschieden hat.

Unabhängig von den bislang nicht erfolgreichen Förderantrag verfolgt die Verwaltung das Ziel, Maßnahmen zur Entsiegelung und Klimaanpassung weiter auszubauen. Entsprechende Haushaltsmittel für Entsiegelungsmaßnahmen sind ab dem Haushaltsjahr 2027 vorgesehen. Die Priorisierung erfolgt in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Fachbereichen und unter Berücksichtigung der im Hitzeaktionsplan identifizierten Hitze-Hotspots.

Gleichzeitig bestehen strukturelle Herausforderungen.

Der dringend erforderliche Ausbau der Schulstandorte führt aufgrund begrenzter Flächen häufig zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme von Grün- und Freiflächen für Gebäude und Baustelleneinrichtungen. Dadurch entstehen Zielkonflikte zwischen dem notwendigen Schulbau und der Sicherung beziehungsweise dem Ausbau klimawirksamer Freiräume. Diese Flächenverluste können auf den vorhandenen Grundstücken oftmals nicht vollständig kompensiert werden.

Hier wird in der Planung zur Kompensation der neu versiegelten Flächen deutlich intensiver als bislang durch z.B. Fassadenbegrünungen, intensiv begrünte Dachflächen, natürliche Verschattung der Fassaden durch Bäume und Einrichtung von Mulden im Außengelände, die bei Starkregen Wasser aufnehmen können, gegengesteuert. Das Ziel einer grün-blauen Infrastruktur muss und wird beim Schulbau zukünftig deutlich stärker berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund werden Klimaanpassungsmaßnahmen derzeit überwiegend im Rahmen laufender Bauprojekte umgesetzt. Ein übergeordnetes Konzept zur systematischen Klimaanpassung auf bestehenden Schulhöfen einschließlich einer langfristigen Finanzierungs- und Priorisierungsstrategie ist ein erstrebenswertes Ziel.

Die Verwaltung sieht hier weiteren Handlungsbedarf und strebt an, die nachhaltige Entwicklung von Schulstandorten künftig noch stärker integriert zu betrachten und Klimaanpassungsmaßnahmen gemeinsam mit den zuständigen Fachbereichen weiterzuentwickeln.